

The image features watercolor-style floral and leaf illustrations in the corners. The top-left corner shows branches with orange and red berries and light-colored leaves. The top-right corner shows branches with green and purple leaves and small round fruits. The bottom-left corner shows reddish-brown leaves and a large, textured orange-brown shape. The bottom-right corner shows light blue and green leaves and a textured orange-brown shape. The central text is framed by two horizontal lines.

رمضان

R A M A D A N

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Liebe Schülerinnen und Schüler,
Sehr geehrte SchulleiterInnen,
LehrerInnen und PädagogInnen,

mit dieser Handreichung möchte **[NAME Eurer
EINRICHTUNG]**

den pädagogischen Alltag, sowohl zum Ramadan,
als auch im Allgemeinen erleichtern.

**Erarbeitet von einem
interdisziplinären und multireligiösen Team
bestehend aus**

ErzieherInnen,
ErziehungswissenschaftlerInnen
und Kindergartenleitungen

SchülerInnen
und PädagogInnen

MedizinerInnen

SchulleiterInnen
und LehrerInnen

Islamwissen-
schafterInnen

Jugendamts-
mitarbeiterInnen

ReligionswissenschaftlerIn-
nen

und
SozialarbeiterInnen



Für den inklusiven Schulalltag und ein menschenwürdiges Miteinander

Ermöglichung des Betens/Meditierens für die Angehörigen der unterschiedlichen Religionen innerhalb der Pausen und der Klassenräume, resp. in anderen geeigneten Räumen (Raum der Stille, etc.).

Unterstützung für muslimische Referendarinnen und Lehrerinnen, die sich für das Tragen eines Kopftuchs entschieden haben.

Stärkung der Identität für muslimische Kinder und Jugendliche als deutsche und somit auch europäische (Staats)BürgerInnen durch die Thematisierung der gemeinsamen europäischen Geschichte und Zurückweisung der kontrafaktischen Konstruktion des „christlichen Abendlandes“.¹

Thematisierung von antimuslimischem/ antiislamischem Rassismus, bzw. Islamfeindlichkeit/ Muslimfeindlichkeit.

1) Mehr zur Thematik in den einschlägigen Veröffentlichungen der Professoren Nirenberg, Borgolte (Siedler Geschichte Europas: Christen, Juden, Muselmanen. Die Erben der Antike und der Aufstieg des Abendlandes 300 bis 1400 n. Chr.) und Schreiner. Des Weiteren ist Almut Shulamit Bruckstein Çoruh in der Aufklärungsarbeit bezüglich dieser Thematik engagiert.

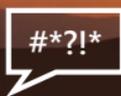


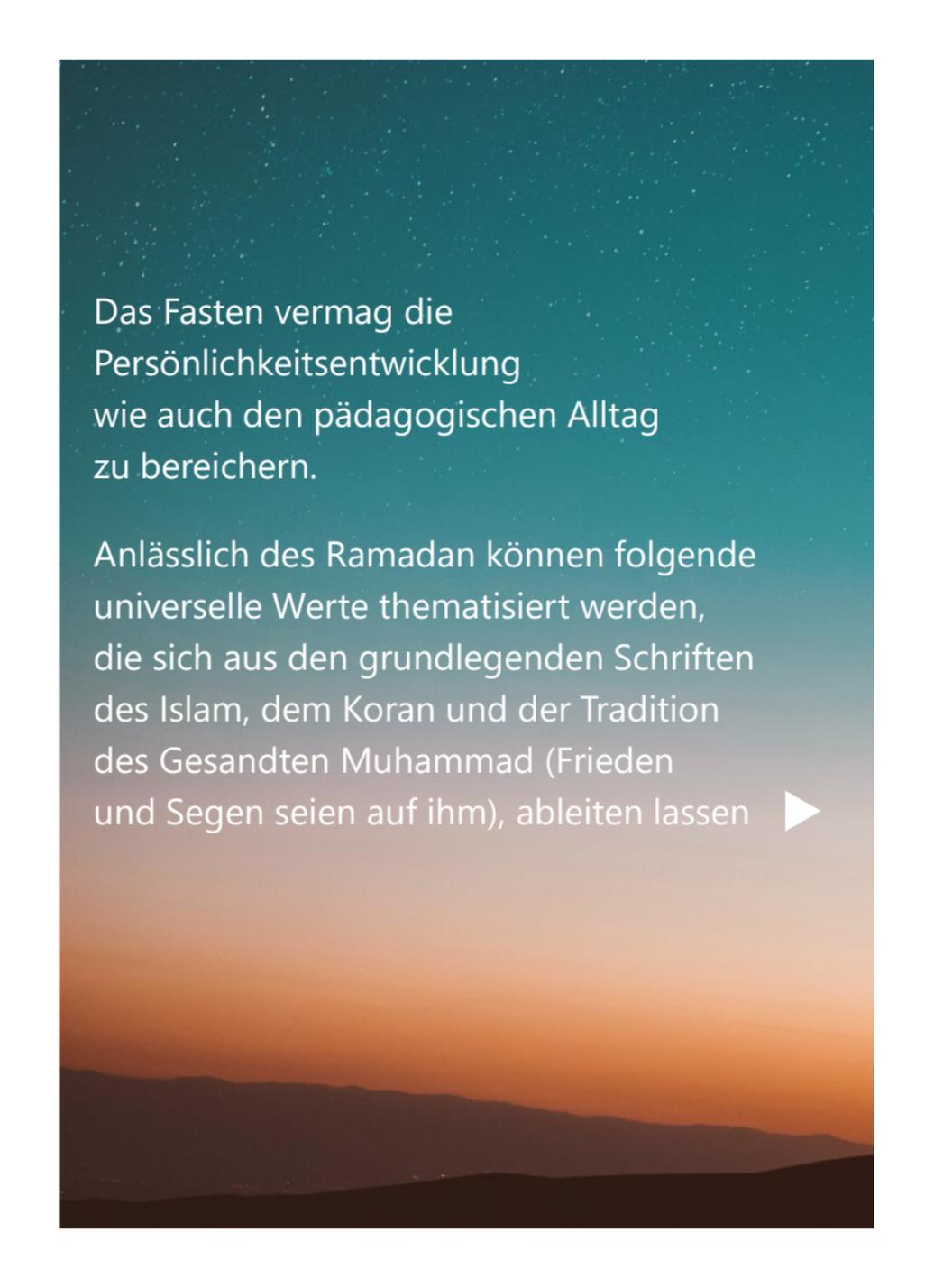
Der Monat Ramadan

Der 9. Monat des islamischen Kalenders gilt für Muslime als gesegnet, weil in diesem Monat die Herabsendung des Korans begann.

Das Fasten in diesem Monat ist die dritte der fünf Säulen und damit einer der Wesensmerkmale des Islam.

In der Fastenzeit sind Muslime angehalten, von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang auf folgendes zu verzichten:





Das Fasten vermag die
Persönlichkeitsentwicklung
wie auch den pädagogischen Alltag
zu bereichern.

Anlässlich des Ramadan können folgende
universelle Werte thematisiert werden,
die sich aus den grundlegenden Schriften
des Islam, dem Koran und der Tradition
des Gesandten Muhammad (Frieden
und Segen seien auf ihm), ableiten lassen ▶

Gutes Benehmen

Der Gesandte Gottes, Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm), sagte:

مَنْ لَمْ يَدَعْ قَوْلَ الزُّورِ وَالْعَمَلَ بِهِ وَالْجَهْلَ
فَلَيْسَ لِلَّهِ حَاجَةٌ فِي أَنْ يَدَعَ طَعَامَهُ وَسَرَابَهُ

„Wer das falsche Wort und dessen tatkräftige Durchsetzung nicht unterlässt, von dem verlangt Gott auch nicht, dass er auf sein Essen und Trinken verzichtet.“

Der Ramadan lehrt Dankbarkeit

يُرِيدُ اللَّهُ بِكُمْ الْيُسْرَ وَلَا يُرِيدُ بِكُمْ الْعُسْرَ وَلِتُكْمِلُوا الْعِدَّةَ
وَلِتُكَبِّرُوا اللَّهَ عَلَىٰ مَا هَدَاكُمْ وَلَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ

„ALLAH will für euch Erleichterung; und ER will für euch keine Erschwernis. Und (ER gebot es euch), damit ihr die Anzahl (der Fasten-Tage) vervollständigt, ALLAH mit „allahu-akbar“ (Allah ist größer) für das rühmt, was ER euch an Rechtleitung zukommen ließ, und ihr euch dankbar erweist.“

Selbstbeherrschung und Persönlichkeitsentwicklung durch das Wachsen an Herausforderungen.

Der Ramadan fördert eine positive Persönlichkeitsentwicklung der Fastenden durch die explizite Ablehnung oberflächlicher Urteile über andere Menschen:

Der Gesandte Gottes, Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm), sagte:

رُبَّ صَائِمٍ حَظَّهُ مِنْ صِيَامِهِ الْجُوعُ وَالْعَطَشُ ،
وَرُبَّ قَائِمٍ حَظَّهُ مِنْ قِيَامِهِ السَّهْرُ

„Mancher Fastende hat nichts von seinem Fasten außer Hunger, und mancher Betende hat nichts von seinem Gebet, außer Schlaflosigkeit.“

Insbesondere die Großzügigkeit den Mitmenschen gegenüber wird im Zusammenhang der „Charakterschule Ramadan“ betont:

„Der Gesandte Allahs (Segen und Frieden seien auf ihm) war der großzügigste aller Menschen und noch großzügiger verhielt er sich im Ramadan.“

Ehrlichkeit in der Erfahrung von Überforderung



Körperliche Leistungsfähigkeit und Gesundheit werden durch das Fasten langfristig gefördert.



Das gemeinsame abendliche Fastenbrechen führt Familien, Freunde und Nachbarn zusammen. Damit rückt auch das Erleben von Gemeinschaft in den Vordergrund.



Aus der Erfahrung von Schwäche und eigener Bedürftigkeit **wächst die Kraft der Demut, aber auch Würde und Stolz** durch die vollbrachten Leistungen beim Fasten



Empathie - Voraussetzungen für Menschlichkeit und soziale Verantwortung – wird durch Mitleid gesteigert.



Das Streben nach Wissen ist im Ramadan verankert durch die Tatsache, dass der Prophet Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) intensiver den Quran in der Fastenzeit studierte.



Zeitmanagement und Anpassungsfähigkeit werden durch die Fastenzeiten gefördert

Das Fasten ist eine Herausforderung - keine Überforderung

Im Allgemeinen gilt, dass alle religionsmündigen MuslimInnen zum Fasten im Monat Ramadan verpflichtet sind. Als religionsmündig gilt man im Islam, sobald man die Pubertät erreicht hat.

Die körperliche Unversehrtheit während des Fastens ist eine wichtige Voraussetzung. Deswegen sind chronisch kranke und altersschwache Menschen, Kinder und Kranke, sowie Überforderte im Speziellen von der Fastenpflicht ausgenommen, beziehungsweise fasten Kranke und Überforderte nach. Letzteres steht ebenfalls Reisenden frei.

Eine Krankheit muss weder bewiesen noch von Seiten Dritter bestätigt werden und liegt in letzter Konsequenz im Ermessen der religionsmündigen MuslimInnen.

Auch wenn Kinder nicht fasten müssen, möchten diese es oft freiwillig tun, weil sie einer intrinsischen Motivation folgen und weil sie vollständig an den familiären und religiösen Feierlichkeiten während des Ramadan teilhaben möchten oder weil sie zeigen wollen, dass sie mit Erwachsenen mithalten können. Daher ist es traditionell üblich, dass Kinder, die unbedingt mitmachen möchten, an einigen Tagen des Ramadans und kürzer (beispielsweise halbtags und/oder nach der Schulzeit in der zweiten Hälfte des Tages) fasten.

Für selten vorkommende Einzelfälle, in denen nicht zum Fasten verpflichtete Kinder durch das Fasten körperliche Beeinträchtigungen wie z.B. Schwindel oder Kreislaufschwäche erleiden oder eine tatsächliche Überforderung sich negativ auswirkt, möge man Rücksprache mit den Eltern halten, da diese dies sicherlich nicht befürworten und dankbar für die Kontaktaufnahme sind.



Es wäre wünschenswert, die Zeit des Ramadan für eine Verbesserung der Vernetzung mit Moscheen zu nutzen, beispielsweise durch Moscheeführungen und Einladungen der Imame und PädagogInnen der Gemeinden in den pädagogischen Alltag.

Wir freuen uns diesbezüglich auf Ihre Kontaktaufnahme.

NAME EURER EINRICHTUNG

ANSPRECHPARTNERIN EURER EINRICHTUNG

ADRESSE EURER EINRICHTUNG

Kontaktdaten EURER EINRICHTUNG

